

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 15: Schweizer Mustermesse Basel, 14. bis 24. April 1945

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

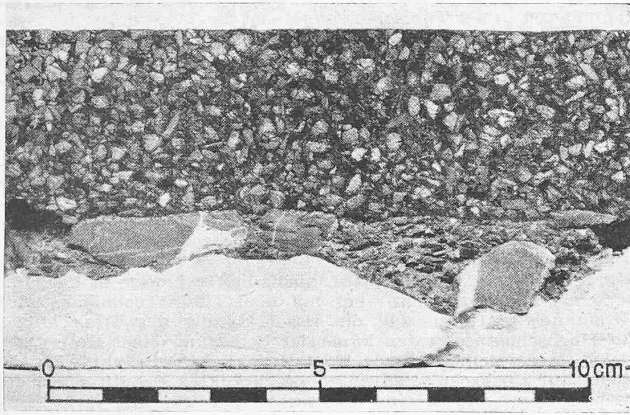


Abb. 4. Ausschnitt aus einem 1944 durch Gebr. Krämer, Zürich, mit Raco-Waldvogel-Fertiger hergestellten «Sparbelag» aus Teerasphalt-Beton

gute Planeinheit des Fertigerbelages in der Längsrichtung festgestellt werden. Das Querprofil wies eine leichte Ueberhöhung in der Belagmitte auf. Der Walzbelag zeigte im Längsprofil eine deutliche Wellung. Raumgewicht des verdichteten Belagmaterials:

mit Fertiger eingebaut 2,19 kg/dm³
mit Walze eingebaut 2,005 kg/dm³

Dementsprechend ist der Hohlraumgehalt im Fertigerbelag geringer als im Walzbelag.

Ebenfalls 1944 führte die Firma Gebrüder Krämer, Strassenbau und Tiefbau, Zürich, bei Langnau am Albis einen Asphaltbelag mit Waldvogelfertiger aus (Abb. 1 und 4), über den das gleiche EMPA-Attest Nr. 7539 (nicht 7338!) sich wie folgt ausspricht: «Beim Begehen des Belages zeigte dieser eine raue, griffige Oberflächenbeschaffenheit bei gutem Oberflächenschluss».

MITTEILUNGEN

Eidg. Techn. Hochschule. An der Allg. Abteilung für Freifächer beginnen die Vorlesungen am 17. April. Einschreibungen können erfolgen bis Ende des Monats. Gegenüber dem letzten Sommersemester weist das Vorlesungsverzeichnis folgende Neuerungen auf: *Literatur, Sprachen und Philosophie:* Einführung in die chinesische Sprache (Chang), André Gide (Clerc), Russisch für Anfänger und für Fortgeschrittene (Dickenmann), Goethes Diwan-Gedichte, Fontane, Die deutsche Interpretation Russlands (Ernst), Aesthetik, Kant, Pädagogik (Medicus), Between the great wars (Pfändler), Friedrich Schiller, Ideen-dramen, Stil- und Redaktionsübungen (Karl Schmid), Novelle, Canti del Leopardi, Promessi Sposi (Zoppi).

Historische und politische Wissenschaften: Aktuelle Fragen (Guggenbühl), Aufstieg und Niedergang der Staaten, Zukunftsprobleme (K. Meyer), L'Afrique et le problème colonial (de Salis), Weltpolitik im fernen Osten (Weiss).

Kunst und Kunstgeschichte: Naturnachahmung als künstlerisches Problem, Graphische Architekturdarstellung (Bernoulli), Renovationspraxis (Birchler), Richard Wagner, De Pérotin à Ravel (Cherbuliez), Städtebauliche Lehren der Vergangenheit (Egli), Modernität und Tradition in der Architektur (Peter Meyer).

Volkswirtschaft und Recht. Volkswirtschaftliche Übungen (Böhler), Weltluftverkehr (Dollfus), Bilanztechnik (Gerwig), Sachenrecht, Baurecht, Patentrecht (W. Hug), Krankenstatistik (Nolfi), Les règlements internationaux (Rosset).

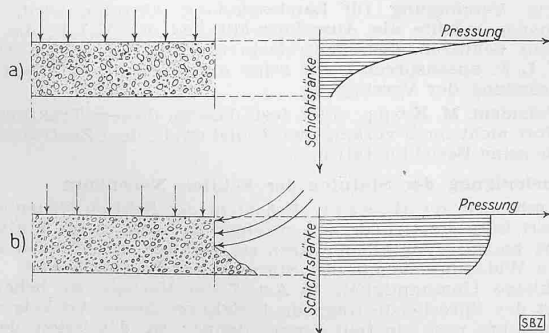


Abb. 3. Vergleich des Pressungs-Verlaufs im Belag
a) bei Walzen und andern Fertigern
b) beim beschriebenen Fertiger Raco-Waldvogel

Naturwissenschaften und Technik: Psychologie der menschl. Entwicklung (Carrard), Länderkunde der Schweiz (Gutersohn), Farbenphotographie (Rüst), Geologie der Schweiz (Staub), Einführung in die photogrammetr. Methoden (Zeller), Partielle Differentialgleichungen 1. Ordnung (Bäbler), Algebraische Zahlen (Bernays), Ausgewählte Kapitel des Giessereiwesens (Bertschinger), Materialprüfung mit Röntgenstrahlen (E. Brandenberger), Licht- und Wärmestrahlung (Busch), Spannungsoptik (Favre), Fernsehen (Fischer), Arbeitsanalyse mit Übungen in der Industrie (Fornallaz), Topologische Räume (Hopf), Lüftungs- und Klimaanlage (Hottinger), Flächentheorie (Kienast), Forstliche Entwässerungen (Müller), Mineralien der Schweizeralpen (Parker), Schweizerische Bausteine (de Quervain), Theoretische Akustik (Sänger), Funktionentheorie (Saxer), Techn. Geologie, Exkursionen (Staub und Leupold), Quantentheorie (Stückelberg).

Das ausführliche Verzeichnis der Freifach-Vorlesungen ist auf der Rektoratskanzlei erhältlich (Tel. 32 73 30).

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER (abw.), Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Mitteilung Nr. 2 des Pressedienstes S. I. A. und SBV für das Bauen in Kriegszeiten

Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein und Schweizerischen Baumeister-Verband, in Verbindung mit dem Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amt, Sektion für Baustoffe, und dem Delegierten für Arbeitsbeschaffung.

Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung hat im Jahre 1942 eine Schriftenreihe über das Bauen in Kriegszeiten herausgegeben, in der die kriegsbedingten Sparmassnahmen und Ausweichmöglichkeiten untersucht wurden. Die Ergebnisse dieser Publikationen sind heute aktueller als je, denn die Kohlenimporte haben vollständig aufgehört. Es muss damit gerechnet werden, dass nach Ende der Feindseligkeiten noch längere Zeit vergeht, bis wieder ausreichende Kohlenimporte getätigt werden können. Praktisch sind wir auf die Vorräte angewiesen, die sich im Lande befinden. Diese würden für ein Jahr ausreichen, sie müssen aber auf längere Zeit gestreckt werden. Das bedingt weitgehende Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens, besonders auch in der Versorgung mit den am meisten verwendeten Baumaterialien.

Da Zement vorläufig nur mit Kohle hergestellt werden kann, steht er nur in beschränkter Menge zur Verfügung. Je mehr Zement am einzelnen Objekt gespart wird, desto mehr Bauvorhaben können berücksichtigt und umso länger kann die Bautätigkeit aufrechterhalten werden. Es ist deshalb Pflicht jedes Baubeflissenen, den Zement so sparsam wie nur irgend möglich zu verwenden.

Hydraulischer Kalk wird mit Schlacke hergestellt, weshalb die Produktionsmöglichkeiten beschränkt sind. Er sollte deshalb durch Zusatz von Karbidkalk gestreckt werden (ein Teil Karbidkalk auf fünf Teile hydraulischer Kalk).

Die Versorgungslage in Betonrundeisen ist zwar ebenfalls prekär; im Verhältnis zur vorhandenen Zementmenge steht uns jedoch infolge der Schrottverwertung vorläufig genügend Rundeisen zur Verfügung. Soweit noch Eisenbetonkonstruktionen zugelassen werden können, müssen deshalb die zulässigen Spannungen voll ausgenützt werden.

Die Vorräte an Profileisen erlauben vorläufig die Herstellung einzelner kriegswirtschaftlich dringlicher Bauten in Eisenkonstruktion.

Künstliche Bausteine (Backsteine, Kalksandsteine usw.) brauchen zu ihrer Herstellung ebenfalls Brennstoffe. Im Gegensatz zum Zement können jedoch auch Ersatzbrennstoffe Verwendung finden. Da aber auch die Versorgung mit inländischen Brennstoffen ungenügend ist, stehen künstliche Bausteine auch nur in beschränkter Menge zur Verfügung.

Holz und Naturstein sind die einzigen Baustoffe, die von Import und der Brennstoffversorgung unabhängig sind. Der Holzverbrauch ist aber derart gestiegen, dass auch bei Holzkonstruktionen jede Materialverschwendung vermieden werden muss.

Naturstein soll überall verwendet werden, wo es technisch möglich ist. Diese Möglichkeit besteht in den meisten Fällen ohne weiteres.

Bei sanitären und elektrischen Installationen sowie Heizungsanlagen sind alle Sparmöglichkeiten sorgfältig auszunützen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang nochmals besonders auf die Hefte Nr. 3, 4 und 5 der Schriftenreihe «Bauen in Kriegszeiten».

In unseren nächsten Mitteilungen werden folgende Gebiete